

Sächsische Zeitung

Intention... für die fünfgehaltene Seite... Reklamen am Schluss...

vorm. im G. Schwellisch'schen Verlage. (Sächsischer Courier.)

Nummer 74.

Salz, Dienstag, 29. März 1887.

179. Jahrgang.

(Ausgeben am 28 März Vormittags.)

Zur ersten Ausgabe gehören als Anlagen ein Roman von Reinhold Drtmann 'Die von Doffenan', Seite 61-64, sowie die Paragraphe 26. B. M. Die Paragraphe 26 B. M. Die Paragraphe 26 B. M.

Salz, den 28. März.

Politische Mitteilungen.

Berlin, 27. März. Im Vorbernde der parlamentarischen Verhandlungen... die zweite Beratung des Abänderungsentschlusses...

Die Kommission... die zweite Beratung des Abänderungsentschlusses... die zweite Beratung des Abänderungsentschlusses...

Was beabsichtigt die Kommission... die zweite Beratung des Abänderungsentschlusses...

Der Kaiser leidet nach einer Meldung des Reichs-Ärzters seit einigen Tagen an einem Erhaltungszustand, wobei auch die letzte Nacht ein leidender Erhaltungszustand bezeugt ist.

Wilhelm in seinem einundneunzigsten Jahre die Gewohnheiten wieder aufnehmen dürfen, die er bis in das neunzigste gepflegt hat.

Aus Anlass der Feier der Vollendung des 90. Lebensjahres des Kaisers... die feierliche Vermählung des Prinzen Heinrich mit der Prinzessin Irene von Serbien...

Wir hatten neulich mitgeteilt, daß der Reichskanzler Herr v. Bismarck... die zweite Beratung des Abänderungsentschlusses...

Die zweite Beratung des Abänderungsentschlusses... die zweite Beratung des Abänderungsentschlusses...

Da der deutsche Botschafterposten beim Duxinal vacant wird... die zweite Beratung des Abänderungsentschlusses...

Die Genesung des Fürsten Alexander von Battenberg... die zweite Beratung des Abänderungsentschlusses...

Der Prinz von Wales hat Berlin verlassen und ist zu mehrtägigem Aufenthalt in Brüssel eingetroffen... die zweite Beratung des Abänderungsentschlusses...

Über die Mission des Montagnere Galimberti wird der Münchener Allgemeinen Zeitung aus Berlin gemeldet... die zweite Beratung des Abänderungsentschlusses...

Frankreich. Verschiedene Journale erzählen, wie wir bereits mitgeteilt, ein Beamter des Kriegsministeriums... die zweite Beratung des Abänderungsentschlusses...

Deputiertenkammer. Beratung der Vorlage über die Aufschlagssteuer auf die Viehdälle... die zweite Beratung des Abänderungsentschlusses...

Spanien. Verhaftungen. In letzter Nacht sind in Madrid mehrere Personen verhaftet worden... die zweite Beratung des Abänderungsentschlusses...

Bulgarien. Der 'Politischen Korrespondenz' wird aus Sofia gemeldet... die zweite Beratung des Abänderungsentschlusses...

Österreichland. Die Kammer nahm die Tabakssteuervorlage mit 81 gegen 25 Stimmen an... die zweite Beratung des Abänderungsentschlusses...

Preussischer Landtag. Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 26. März. Das und Tribunen sind ziemlich gut besetzt... die zweite Beratung des Abänderungsentschlusses...

Das Haus erledigte darauf ohne Debatte in dritter Beratung die Gesetzesentwürfe... die zweite Beratung des Abänderungsentschlusses...

Es folgt die Beratung des Antrages der Abg. Dr. Lieber... die zweite Beratung des Abänderungsentschlusses...

Das Komitee des Antrages... die zweite Beratung des Abänderungsentschlusses...

Staatsminister v. Boetticher... die zweite Beratung des Abänderungsentschlusses...

Abg. Fr. v. Münnigerode... die zweite Beratung des Abänderungsentschlusses...

Staatsminister v. Bötticher... die zweite Beratung des Abänderungsentschlusses...

Vertical text on the left edge of the page, possibly bleed-through or marginal notes.

Vertical text on the right edge of the page, possibly bleed-through or marginal notes.

Wollberichte.

— Hainberg, 24. März. Hier hatten auch in dieser Woche recht erhebliche Zufuhr von Schmutzwollen, die von 55-58-60-62-63 Mark pro 100 Pfund Schmutzwolle und von 55-58-60-62-63 Mark pro 100 Pfund Schmutzwolle.

— London, 22. März. Die zweite Serie diesjähriger Auctionen von Colonial Wollen begann heute mit Australien, enthaltend: Spanien 200 B., Australien 1800 B., Port Phillip 548 B., Adelaide 180 B., Swan River 43 B., New-Zealand 1410 B. und Cap 1081 B. Total 9131 Ballen.

— G8 nach und nach unter dieser Seite haben Kenntniss gegeben, daß Herr Director Kaufmann mit dem 1. October aus dem Vorstand der Größtlichen Actien-Papierfabrik (Schweizer) wird. Neu in den Vorstand tritt Herr Robert Späth von der Schweizer Papierfabrik für den kaufmännischen Theil der Geschäfte.

— Die Allgemeine Deutsche Handels-Gesellschaft erzielte für 1886 einen Nettogewinn von 13,435 M., davon 10,255 M. am Capital und 3,180 M. an den Reserven.

— Die Generalversammlung des Eisenwerk-Vereins König Wilhelm genehmigt die Verabreichung des Aktienkapitals auf ein Fünftel des bisherigen Betrages, sowie die Ausgabe von 1,200,000 M. Vorkaufactien.

— Die Generalversammlung der Niederlausitzer Bank genehmigt die Vertheilung einer Dividende von 4 1/2 Proz. und 2 Proz. Zinsen.

— Aus industriellen Geschäftsstellen wird darauf aufmerksam gemacht, daß deutsche Exporteure nach der letzten Reichs-Vollversammlung in Wien, die sich im August 1886 abgehalten hat, die deutsche Sprache in allen Verträgen und in allen Geschäftsacten angeben.

Wollberichte.

— Hainberg, 24. März. Hier hatten auch in dieser Woche recht erhebliche Zufuhr von Schmutzwollen, die von 55-58-60-62-63 Mark pro 100 Pfund Schmutzwolle und von 55-58-60-62-63 Mark pro 100 Pfund Schmutzwolle.

— London, 22. März. Die zweite Serie diesjähriger Auctionen von Colonial Wollen begann heute mit Australien, enthaltend: Spanien 200 B., Australien 1800 B., Port Phillip 548 B., Adelaide 180 B., Swan River 43 B., New-Zealand 1410 B. und Cap 1081 B. Total 9131 Ballen.

— Die Allgemeine Deutsche Handels-Gesellschaft erzielte für 1886 einen Nettogewinn von 13,435 M., davon 10,255 M. am Capital und 3,180 M. an den Reserven.

— Die Generalversammlung des Eisenwerk-Vereins König Wilhelm genehmigt die Verabreichung des Aktienkapitals auf ein Fünftel des bisherigen Betrages, sowie die Ausgabe von 1,200,000 M. Vorkaufactien.

— Die Generalversammlung der Niederlausitzer Bank genehmigt die Vertheilung einer Dividende von 4 1/2 Proz. und 2 Proz. Zinsen.

— Aus industriellen Geschäftsstellen wird darauf aufmerksam gemacht, daß deutsche Exporteure nach der letzten Reichs-Vollversammlung in Wien, die sich im August 1886 abgehalten hat, die deutsche Sprache in allen Verträgen und in allen Geschäftsacten angeben.

— Die Generalversammlung der Niederlausitzer Bank genehmigt die Vertheilung einer Dividende von 4 1/2 Proz. und 2 Proz. Zinsen.

in die politische Haltung der Katholiken anderer Staaten mißge und mehr als Jezt noch die Wollst habe, den deutschen Katholiken Beistand zu ertheilen. Schließlich ergreift Bismarck in einer Note vom 30. Juni 1871. Die aggressive Tendenz der Kirche beherrschenden Partei nöthigt uns zur Abwehr mit allen Mitteln; kann aber mit man im Vatican mit dem Centrum nicht brechen, seine Angriffe auf uns nicht verhindern, so lehen wir die Verantwortung für die Folgen ab." — Gute fand unter Vorsitz des Fürsten Bismarck eine Sitzung des preussischen Staatsministeriums statt.

Berlin, 27. März. Ueber das Befinden des Kaisers erfahren wir, daß der erlauchte Monarch in der vergangenen Nacht im Ganzen gut geschlafen und auch das Allgemeinbefinden zufriedenstellend ist. Die Klagenzeitung ist nicht wesentlich verändert.

St. 27. März. Die Höhe des Rheins beträgt hier 5,60 Meter. Vom Oberrhein wird weiteres Steigen gemeldet.

Dresden, 27. März. Nach dem jetzt vorliegenden Resultat der Reichstags-Nachwahl im 2. oberbairischen Wahlkreise (Bareil) ist Stichwahl zwischen Träger (Bis) und Schönen (nach) erforderlich.

Berlin, 27. März. Kattoff sagt in einem zweiten Artikel, die gegen deutschfeindliche Exzellenz gerichtete Mittheilung des Reichstags-Vorsitzers repräsentire nicht die Politik des Reiches, sondern nur die des Auswärtigen Amtes. Die Politik des Reiches sei von dieser vollständig verschieden. Der Vorwurf wird ihm unter anderem Aufwands unter Deutschland; eine Politik werde durch die Interessen des Friedens mit den Forderungen der Gerechtigkeit übereinstimmen. In dem Ausland Frankreich vor einer Katastrophe rettete, habe es Europa getrotzt und sein Gleichgewicht, dank dessen Ausland weder im Orient noch im Occident Gefahr drohe. Zwischen Ausland und Frankreich werde die deutsche Politik verschieden auftreten. Kattoff erklärt sich auch Neue entschieden gegen die Erneuerung des Dreifaiser-Verhältnisses, das den Interessen Deutschlands unvorteilhaft.

Wien, 26. März. Der „Korb“ erklärt sich für autorisirt, den in deutschen Blättern verbreiteten Gerüchten über die bevorstehende Erneuerung des Dreifaiser-Verhältnisses das formelle Recht entgegenzusetzen.

Wien, 27. März. Der Fürst und die Fürstin von Solygen sind heute hier eingetroffen.

Berlin, 27. März. Telegramm des Reichlichen Bureau's: Nachrichten aus Wien zufolge hätte der Emir von Afghanistan 10,000 Mann zur Verfügung von Gerat beordert, um Gerat gegen etwaige feindliche Absichten Isakbar Khan zu sichern.

Wollberichte.

— Hainberg, 24. März. Hier hatten auch in dieser Woche recht erhebliche Zufuhr von Schmutzwollen, die von 55-58-60-62-63 Mark pro 100 Pfund Schmutzwolle und von 55-58-60-62-63 Mark pro 100 Pfund Schmutzwolle.

— London, 22. März. Die zweite Serie diesjähriger Auctionen von Colonial Wollen begann heute mit Australien, enthaltend: Spanien 200 B., Australien 1800 B., Port Phillip 548 B., Adelaide 180 B., Swan River 43 B., New-Zealand 1410 B. und Cap 1081 B. Total 9131 Ballen.

— Die Allgemeine Deutsche Handels-Gesellschaft erzielte für 1886 einen Nettogewinn von 13,435 M., davon 10,255 M. am Capital und 3,180 M. an den Reserven.

— Die Generalversammlung des Eisenwerk-Vereins König Wilhelm genehmigt die Verabreichung des Aktienkapitals auf ein Fünftel des bisherigen Betrages, sowie die Ausgabe von 1,200,000 M. Vorkaufactien.

Concursachen, Zahlungsstrecken etc.

Concursverfahren. Kaufmann Ernst Marcellin Braunberger, Goldwirth und Wollwollhändler Hermann Schulz in Konradstraße (St. Ugal). Bäcker und Confectioner Eberhard Heine, Reichstraße 10. Privatier August Schuler in St. Ugal. Wollhändler und Confectioner Eberhard Heine, Reichstraße 10. Privatier August Schuler in St. Ugal. Wollhändler und Confectioner Eberhard Heine, Reichstraße 10. Privatier August Schuler in St. Ugal.

Schiffverkehr und Seereisen.

Hamburg, 26. März. Der Postdampfer „Saale“, Capt. S. Richter, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welcher am 16. März von Bremen und am 17. März von Southampton abgegangen war, ist heute Uhr Morgens nachts in New-York angekommen.

Berlin, 27. März. Die Rettungsstation Treppe vor der Deep telegraphisch. Am 27. März von dem deutschen Schoner „Leo“ gefahren. Am 27. März von dem deutschen Schoner „Leo“ gefahren. Am 27. März von dem deutschen Schoner „Leo“ gefahren.

Wollberichte.

— Hainberg, 24. März. Hier hatten auch in dieser Woche recht erhebliche Zufuhr von Schmutzwollen, die von 55-58-60-62-63 Mark pro 100 Pfund Schmutzwolle und von 55-58-60-62-63 Mark pro 100 Pfund Schmutzwolle.

— London, 22. März. Die zweite Serie diesjähriger Auctionen von Colonial Wollen begann heute mit Australien, enthaltend: Spanien 200 B., Australien 1800 B., Port Phillip 548 B., Adelaide 180 B., Swan River 43 B., New-Zealand 1410 B. und Cap 1081 B. Total 9131 Ballen.

— Die Allgemeine Deutsche Handels-Gesellschaft erzielte für 1886 einen Nettogewinn von 13,435 M., davon 10,255 M. am Capital und 3,180 M. an den Reserven.

Wollberichte.

— Hainberg, 24. März. Hier hatten auch in dieser Woche recht erhebliche Zufuhr von Schmutzwollen, die von 55-58-60-62-63 Mark pro 100 Pfund Schmutzwolle und von 55-58-60-62-63 Mark pro 100 Pfund Schmutzwolle.

— London, 22. März. Die zweite Serie diesjähriger Auctionen von Colonial Wollen begann heute mit Australien, enthaltend: Spanien 200 B., Australien 1800 B., Port Phillip 548 B., Adelaide 180 B., Swan River 43 B., New-Zealand 1410 B. und Cap 1081 B. Total 9131 Ballen.

— Die Allgemeine Deutsche Handels-Gesellschaft erzielte für 1886 einen Nettogewinn von 13,435 M., davon 10,255 M. am Capital und 3,180 M. an den Reserven.

Beilage der Hannoverschen Zeitung.

Deutscher Reichstag.

15. Sitzung vom 26. März.

19 Uhr. Am Bundespräsidialamt: Direktor Köhler n. A. Eingegangen: Gesetzentwurf betr. Abänderung des Gerichts-Troßengesetzes und der Gebühren-Ordnung für Rechtsanwälte.

Zur Beratung nicht zunächst in zweiter Lesung der Gesetzentwurf betr. Abänderung des Reichsbeamten-Gesetzes. **Hr. Sabu** beantragt, in § 150 der Regierungsvorlage anstatt des Satzes:

„Der Befehl des Klagerichtes tritt auch dann ein, wenn nicht vom Beklagten, aber dessen Anspruch die höhere Reichsbehörde aufgefunden getroffen hat, gegen die Entscheidung binnen gleicher Frist die Beschwerde an die oberste Reichsbehörde erhoben ist.“

als besonderen Absatz zu setzen:

„In den Fällen, in welchen gemäß § 54 die höhere Reichsbehörde Entscheidung getroffen hat, tritt der Befehl des Klagerichtes auch dann ein, wenn nicht vom dem Beklagten gegen die Entscheidung binnen gleicher Frist die Beschwerde an die oberste Reichsbehörde erhoben ist.“

Hr. Gangelbach Dr. **Jacob** erklärt, daß der Antrag Sabu den Anforderungen des Gesetzes nicht wiederprehe und nicht die Entscheidung darüber dem Hause anheim.

Der Antrag Sabu und der Rest der Vorlage wird angenommen. Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfes betr. den Verzeihlich mit Kanntbutter.

Direktor im Reichsgesundheitsamt **Köhler**: Seit 20 Jahren hat sich zunächst in Frankreich, dann auch in Österreich-Ungarn und anderen Ländern der sogenannten Ione der Kanntbutter-Industrie heimlich gemacht. In den letzten Jahren wurde der französische Chemiker **Mège-Murais** die Erfindung, daß Misch, denen sehr nahrhaftem Erzeugnis wurde, gleichwohl fettlosbleibend absonderten. Daraus ließ er, daß dieser Fettgehalt nur dem thierischen Fett entnommen sein könnte, in der Weise, daß von diesem Fett der lösliche Teil durch die Abmischungsfähigkeit ausgeschieden würde, dagegen der übrige Teil, das Casein, im Ganzen verbleibe. Diese Erfindung machte er sich zu Nutze, daß er direkt aus dem thierischen Fett Butter herstellte, indem er dasselbe unter mäßiger Erwärmung presste und den weichen Rest des Caseins in verdünnter Salzsäure auflöste, welches der Naturbutter sehr ähnlich war. Seitdem lebte die Kanntbutterfabrikation immer größere Verbreitung. Man begann sich aber nicht mit diesem gewöhnlichen auf wissenschaftlicher Grundlage bereinigten Produkt, sondern produzierte in großem Umfang ein kohlensäurehaltiges Fett, aus dem Casein zu entfernen. Man ließ wiederum dieser Erfindung zu seinen Besten Anlaß geben, wenn das Publikum dadurch zu billigerem Preise ein vorzügliches Nahrungsmitel erhalte und wenn für die Gesundheitspflege keine Gefahren entstehen. Jeder ist ersteres nicht der Fall; man verwendet Kanntbutter als Naturbutter zu verkaufen. Er erhält denn einmal der Konsistenz nicht, was er will, muß auch für ein minderwertiges Produkt zu hohe Preise bezahlen. Andererseits leidet darunter die heimliche Produktion. Infolge der Konkurrenz der Kanntbutter sind die Preise für Naturbutter ganz erheblich gesunken.

Weßhalb wird gefordert, daß man an die Grenze des Selbstkostenpreises gekommen sei. Von einer Seite wird sogar behauptet, daß bereits unter dem Selbstkostenpreise verkauft wird. Nun hat aber die Kanntbutterfabrikation, für die die Butterfabrikation einer der wichtigsten Erwerbszweige bildet, ohnehin schon viel unter der Höhe der Selbstkosten zu leiden.

Dann hat auch unter Erzeugern der Kanntbutter zu leiden. Anfangs gelang es ja, bessere Kanntbuttererzeugnisse als Naturbutter zu exportieren. Dadurch war die Verbindung nahe gelegt, geringere Sorten unterzubringen. Es kommt der Moment, wo das Ausland dies merkt, und daß dadurch entstehende Witzungen selbst auch auf die Naturbutter zurück. So haben wir denn in unserm Export einen wesentlichen Abgang zu verzeichnen. Die Ausfuhr betrug 1885 140 735 Doppelcentner, wovon der weit überwiegende Teil, 115 081 Doppelcentner, über Hamburg-Altena, meist nach Großbritannien, ging. Dieser Ausfuhr steht eine Einfuhr von 40 945 Doppelcentnern gegenüber. Im Jahre 1886 ist dagegen die Ausfuhr von 140 735 auf 123 041 Doppelcentner zurückgegangen, und zwar fast ausschließlich nach Großbritannien. Ueber Hamburg wurden im Jahre 1885 150 081 Doppelcentner, im vorigen Jahre nur 100 293 exportiert. In einem untern Nachbarkontinent, wo man es unterlassen hat, rechtzeitig gesetzliche Bestimmungen zu treffen, waren die Folgen Anfangs eine Steigerung des Exports, nachher ein jähes Nachlassen. (Hört lacht.) Ein anderer Nachbarstaat ist wohlthätiger gewesen, er hat die betragslose Unterscheidung von Kanntbutter einen Weg vorgeschlagen und sich auf diese Weise ein großes Wohlgefallen nach Großbritannien erbeutet.

Es ist nun die Regierung der verbundenen Regierungen, daß wir in Deutschland mit einer gesetzlichen Regelung dieser Verhältnisse nicht länger warten dürfen. Ein großer Theil der Kanntbutterindustrie ruht ja auf rechtem Fuße, aber es soll den Anfang an das Recht als das, was es ist, kenntlich gemacht werden, nämlich als Kanntbutter. Ich empfehle daher die Entwürfe Ihrer wohlwollenden Beurteilung und bitte Sie um Annahme derselben. (Beifall.)

Hr. Graf Solheim: Ich kann mich mit den Ausführungen des Herrn **Verzeihlich** nicht ganz einverstanden erklären, least er setzen sich auf die Lage der Kanntbutterindustrie in dieser Frage. Sein Interesse der Kanntbutterindustrie ist ertrugend gegeben, daß ein Gemisch aus Fetten überhaupt nicht als Butter verkauft werden kann. Ich empfehle Ihnen nun das eingehende Studium der Motive der Vorlage, aus denen Sie ersehen werden, daß bei uns in Deutschland die Produktion der zur Kanntbutter verwendeten Fette unter einer so genauen Kontrolle steht, daß dadurch eine Verwendung gesundheitsgefährlicher Stoffe vollkommen ausgeschlossen ist. Anders ist es bei den amerikanischen Fette, welche die aber die besten Kanntbutterfabrikationen gar nicht anerkennen kann, denn in Deutschland wird gar nicht selbst produziert, um den Bedarf für Kanntbutterfabrikation zu decken. Nach den Bestimmungen der Vorlage fehlt und jede Kontrolle, ob wie in einem Falle, wo wir vollständig Butter verlangen, aus wirklich Naturbutter bestehen, und es wird dadurch die Gütegarantie durch **Verzeihlich**, **Verzeihlich** der weltliche Vorfall geschieht. Solange des Gesetzes werden die Preise für Natur- und Kanntbutter sehr zurückgehen und die Kanntbutterindustrie gar gefährdet dadurch, daß ihr letzter Rettungsanker, die Mischerei, in ihrer Fortexistenz bedroht wird. Es geht nun sehr wohl einen Weg, der Industrie sowohl als der Kanntbutterindustrie zu helfen dadurch, daß man für die

Kanntbutter eine obligatorische Färbung einführt. Es ist dies das einzige Mittel. Dann ist jede Färbung ausgeschlossen, mag man die Kanntbutter selbst verkaufen oder nicht, wenn man will, außer dem aber ist es notwendig, daß jede Mischung von Naturbutter mit Kanntbutter verboten wird, weil sonst der Käufer keine Garantie für das Mischungsverhältnis besitzt. Die Probe der Kanntbutterfabrikation bezieht nun häufig einer gewissen Genauigkeit. Sie ist aber für die Kanntbutterindustrie von großer Wichtigkeit, daß ich Ihnen einrichtliche Beratung auf's Angelegentlichste an's Herz lege. Ich beantrage daher, die Vorlage auf eine Kommission von 28 Mitgliedern zu überweisen. (Beifall.)

Hr. Verzeihlich (Cont.): Ich erkläre dem Gesetzentwurf gänzlich unbedenklich gegenüber zu stehen. Aber nach seinen Beobachtungen und Erfahrungen sei die Zusammenlegung der Kanntbutter eine ganz unthunliche. Ein Zufuß von Milch sei notwendig, da die Kanntbutter sonst weder das Ansehen noch den Geschmack von Butter haben würde. Eine Mischung der beiden sei erforderlich, weil auch die Fabrikanten gegen ungedifferenziertes Verurtheil und Verdacht geschützt sein wollten.

Hr. Verzeihlich (nl.): Die Vorlage kommt einem Bedürfnis entgegen, welches in Folge der Abänderung der Fabrikation und des Verkehrs von Kanntbutter ein sehr dringendes geworden ist. Es ist eine Thatsache, daß die unbenutzten Selbstkosten vielfach beim Kauf von Kanntbutter dadurch gestiegen sind, daß sie glauben, Kanntbutter unterhalb des von echter Butter nur durch die Art der Färbung, daß sie vielfach Kanntbutter anstatt Butter erhalten, und daß sie vertheilt werden, höhere Preise für Kanntbutter zu zahlen, als sie bei Kenntnis der Verhältnisse zahlen würden. Diese Färbung bewirkt nicht bloß eine Schädigung der Konsumenten, sondern auch der Kanntbutterindustrie. Im höchsten, wo die Kanntbutterindustrie hauptsächlich auf den Export ihrer Produkte angewiesen ist, ist der Export der Butter durch den gleichzeitigen Export der Kanntbutter erheblich zurückgegangen und die dortigen Meierei-Gesellschaften haben erheblichen Schaden erlitten. Nun will ich aber durchsagen, daß die Produktion und Verkauf von Kanntbutter unter solchen Umständen nicht zu empfehlen ist, aber gar nicht zu drücken werden soll; denn sie sieht sehr übertrieben nach der echten Butter sehr nahe bei erheblich billigerem Preise und ist daher ein sehr wichtiges Nahrungsmitel für die unbenutzten Klassen. Inwiefern muß verändert werden, daß der Konsument der Kanntbutter nicht vertheilt, sondern nur durch die Art, wie davon, den Kanntbutter-Fabrikanten eine abschließende Färbung des Publikums vorzunehmen; aber sichtlich hat der Konsument doch den thierischen Färbungen einen Theil seiner Aufmerksamkeit zu verwenden. Ich glaube nun, daß die Vorlage im Ganzen das Beste ist, was ich für uns annehmen kann, wenn das die Bestimmung, wonach der Name „Kanntbutter“ obligatorisch sein soll, eine unglückliche ist. Es würde durch diesen Namen die Färbung des Publikums geschützt werden. Es muß daher gegen die Bestimmung jeder Färbung verboten werden, in welchem das Wort „Butter“ vorkommt. Ob man überhaupt einen oder mehrere bestimmte Namen vorzuschreiben will, etwa „Margarin“, „Diole-Margarin“, „Diole-Fette“ oder davor stehen will, wird Sache der Erwägungen der Kommission sein, ebenso, ob für die Kanntbutter eine bestimmte Färbung vorgeschrieben werden soll, fern vorgeschlagene Färbung der Kanntbutter wäre allerdings der gründliche Schutz für die Naturbutter. Ich kann aber dieser Maßregel keineswegs zustimmen, denn sie würde einer fast völligen Verdrängung des Kanntbutterhandels gleichkommen. (Aufsteht.)

Hr. Verzeihlich (nl.): Ich habe die Vorlage mit Interesse studiert und bin sehr zufrieden, daß sie die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren und die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren. Ich habe die Vorlage mit Interesse studiert und bin sehr zufrieden, daß sie die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren und die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren.

Hr. Verzeihlich (nl.): Ich habe die Vorlage mit Interesse studiert und bin sehr zufrieden, daß sie die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren und die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren.

Hr. Verzeihlich (nl.): Ich habe die Vorlage mit Interesse studiert und bin sehr zufrieden, daß sie die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren und die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren.

Hr. Verzeihlich (nl.): Ich habe die Vorlage mit Interesse studiert und bin sehr zufrieden, daß sie die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren und die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren.

Hr. Verzeihlich (nl.): Ich habe die Vorlage mit Interesse studiert und bin sehr zufrieden, daß sie die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren und die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren.

Hr. Verzeihlich (nl.): Ich habe die Vorlage mit Interesse studiert und bin sehr zufrieden, daß sie die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren und die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren.

Hr. Verzeihlich (nl.): Ich habe die Vorlage mit Interesse studiert und bin sehr zufrieden, daß sie die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren und die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren.

Hr. Verzeihlich (nl.): Ich habe die Vorlage mit Interesse studiert und bin sehr zufrieden, daß sie die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren und die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren.

Hr. Verzeihlich (nl.): Ich habe die Vorlage mit Interesse studiert und bin sehr zufrieden, daß sie die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren und die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren.

Hr. Verzeihlich (nl.): Ich habe die Vorlage mit Interesse studiert und bin sehr zufrieden, daß sie die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren und die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren.

Hr. Verzeihlich (nl.): Ich habe die Vorlage mit Interesse studiert und bin sehr zufrieden, daß sie die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren und die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren.

und darum für Einführung der obligatorischen Färbung. Weßhalb der Hebung, daß damit sowohl der Zweck erreicht als auch seine legitimen Interessen vertheidigt werden. (Zehr mehr.) Ebenfalls sind die Interessen der Naturbutterindustrie zu berücksichtigen. Es ist nicht möglich, ein Mischungsverhältnis gegen eine Sache wird ja auch nicht mit der Barberei und Grausamkeit durchgeführt werden wie gegen Menschen.

Hr. Tabor (Cos.-Democrat): Ich erkenne namens meiner Fraktion an, daß die Vorlage im Wesentlichen zweckentsprechend ist. Ich weile nur daran hin, daß das Verbot für Naturbutter aus dem Bereich der neuen Weltöffentlichkeit emporgedrungen ist. Es ist nicht natürlich bei den drückenden Steuern, mit denen die Einführung der neuen Weltöffentlichkeit belastet sind. Wir würden nun ein allgemeines Mischungsverhältnis gegen ein Mischungsverhältnis gegen die Kanntbutter vertheidigen. Es ist nicht möglich, ein Mischungsverhältnis gegen eine Sache wird ja auch nicht mit der Barberei und Grausamkeit durchgeführt werden wie gegen Menschen.

Hr. Verzeihlich (nl.): Ich habe die Vorlage mit Interesse studiert und bin sehr zufrieden, daß sie die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren und die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren.

Hr. Verzeihlich (nl.): Ich habe die Vorlage mit Interesse studiert und bin sehr zufrieden, daß sie die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren und die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren.

Hr. Verzeihlich (nl.): Ich habe die Vorlage mit Interesse studiert und bin sehr zufrieden, daß sie die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren und die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren.

Hr. Verzeihlich (nl.): Ich habe die Vorlage mit Interesse studiert und bin sehr zufrieden, daß sie die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren und die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren.

Hr. Verzeihlich (nl.): Ich habe die Vorlage mit Interesse studiert und bin sehr zufrieden, daß sie die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren und die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren.

Hr. Verzeihlich (nl.): Ich habe die Vorlage mit Interesse studiert und bin sehr zufrieden, daß sie die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren und die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren.

Hr. Verzeihlich (nl.): Ich habe die Vorlage mit Interesse studiert und bin sehr zufrieden, daß sie die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren und die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren.

Hr. Verzeihlich (nl.): Ich habe die Vorlage mit Interesse studiert und bin sehr zufrieden, daß sie die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren und die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren.

Hr. Verzeihlich (nl.): Ich habe die Vorlage mit Interesse studiert und bin sehr zufrieden, daß sie die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren und die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren.

Hr. Verzeihlich (nl.): Ich habe die Vorlage mit Interesse studiert und bin sehr zufrieden, daß sie die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren und die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren.

Hr. Verzeihlich (nl.): Ich habe die Vorlage mit Interesse studiert und bin sehr zufrieden, daß sie die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren und die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren.

Hr. Verzeihlich (nl.): Ich habe die Vorlage mit Interesse studiert und bin sehr zufrieden, daß sie die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren und die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren.

Hr. Verzeihlich (nl.): Ich habe die Vorlage mit Interesse studiert und bin sehr zufrieden, daß sie die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren und die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren.

Hr. Verzeihlich (nl.): Ich habe die Vorlage mit Interesse studiert und bin sehr zufrieden, daß sie die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren und die Kanntbutterindustrie vor dem Verfall zu bewahren.